

6. Epistolar

Brief von Peter Schilling an August Hermann Francke.

Schilling, Peter

Braunschweig, [1705]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Sehrwürdigster Endlicher und Lieber
Lieber Herr Professor
in Christo als Vater Liebesfreund Gönner

Dies zwar unläugbar festlich Vorlesung
getragen worden unendlich von mir selbst
Minuten wofür Gönner zu sprechen und
etwas geistlicher Gabe von ihm zu empfangen,
so sah ich doch deutlich bei dieser dem hohen
Gott Gelegenheit darge zu verlaufen, nicht gefallen,
und wie bei solchen Vorlesungen unser Zweifel
nicht rigour mit unorgelähnlich, und
dieser mir hergebeut wünschten lassen, ~~aber~~
aber durch den unvollkommenen saligen Tod unser Lieb,
geworbenen Domine seinen von fegalen
schick mir Gelegenheit von dem Herrn gezeigt
worden, habe ich solche sicher vergriffen, gleich
wohl aber still wegen großer Lieb Schwachheit,
und tiefer Arbeit, still wegen Formangewohnung
begonnenen Gelegenheits hindern fort schwache mir
höchlich gar zu richtig mit der Abreise von der
unser unbescholtenen Sache und unsern rügen würdig
sein genügt sein können, bis ich heute bei
Herr Alvaros dessen Abreise aufzuwachen fast
gefallen bemerkt, daß er werde etwas nach
guten übergeben, da denn so fort diese wenigen
Zeilen in der selb mitzugeben angeschlossen.
Ich sah die selb Professorin Domina Richter
ihren Briefschreiber mir solche Copien von Obliga
tionen einreichen, dabey anzeigend daß selbst
Gold würde die Obligationen gestellt werden

Es soll sonderlich zu Glorification der Seele solcher von
macht und gesehender sein, das nicht zwar
wünschen das es von ihm die bestertheil der
Sache beyder beiderseits können, allein ist
große Ansehung bedenklich, und es hat die
in dem bestertheil mit ihm einen Land ge
schrieben. Sonst müßte man davon Nach
richt nehmen, wieviel es selbst, nicht durch
aus dem Land, so viel weiß es daß die sum
ma der Gelder davon die Obligation selbst
in Goplar bey Bürgermeister Tugern der
aus davon participirt, das Licht aufre
diebus sein, und die Vorstehenden der
Eloster setzen. Sonst über beide eine
das Original von der bey dem Land
stelt deponirt und zum Stipendio gelegt
Gelder, so weiß unsere Propositor der Land
nicht einmahl davon daß fürwahr etwas an
Schriften vorhanden ist und wie es kommen
wille so de facto selbst Geld aufstehen, so
aber propter clausulam aliquam in origi
nali contentam nicht aufsteht, so hat aus
dem durch: Sonst selbst notifiziert
und die Vorstehenden verfahren daß
man sich nicht wolle belügen, aber
der Land ist für am Ende wichtig und
weiß es nicht wie es am liebsten möglich

verfallen worden, ist sehr dem Proposito offenkundig
 contradicirret in seiner protension die so auf
 die sel. Domina maget, und hat so sehr biß
 dato wider nicht vorüber lassen, Gott wird
 auch seinem Väter sehr und das recht und lust
 bringen, ist will gerne wo ist immer gelegen
 ist, sehr darüber dinsten, ob gleich alles
 brunnmet. Münster und unser auctorit
 in gemeine Zinsand, indem viel widerspricht
 und sie sind da dem der Sorgen gut, sie sind
 das willkürlich zu bringen laudet die Selbstigkeit
 der Kopf und die 6 Tage nicht so ab der dem
 ferner gefallen wird der ist ungeschloßen diesen
 Sommer den Sorgen, Gottes an ists Orte zu sein
 zu und den ferner der ferner mit zu danken
 da ist wie dem ferner in antecessum außsicht
 daß mir so dem möge vorzumeß sein wir
 all Jahre zu ferner Gönner Zinspreisen, und
 durch ists geschehen zu werden, der reise Sorgen
 geht lassen dem ferner sein Wort mehr die zu
 ist und allen möglich wofür und viele schiffe
 bringen, so lassen auch Mitter Gönner täglich
 unser Kräfte der ferner, der lobt von der
 rufen lassen, zu ferner ferner ist wolle der
 Amt daß der lobt ist ferner, möge wofür und
 mehr reband worden. Langst dinsten
 ferner ganz, ferner und allen ferner ferner
 der ferner Gnade ist, nicht ferner ferner
 in ists ferner von gett zu danken, der ist bin
 Münster in ferner all Jahre ferner
 Gönner

Zum Gebet und dinst
 vorbinden

Petrus Dilling

P. I. Die Domina's Magisterin Elisabeth ferner Gönnerin und ferner
 wofür ists dinsten und ists dinsten ad alia ferner ferner
 rebanden, ists ferner ferner ferner ferner ferner
 dinsten. Domina und ists dinsten ferner ferner ferner
 ferner ferner ferner ferner ferner ferner ferner

Monsieur
Monsieur Francke
Professeur en Theologie
tres celebre

de Couvert

à
Halle